



TEIL C des Abschlussberichtes: Zusammenfassung des Berichts zu Zwecken der Veröffentlichung

Projektziele:

In Deutschland wurde vor ca. 15 Jahren zur Sicherstellung eines geregelten Schulbesuchs für Kinder beruflich Reisender in fast allen Bundesländern ein System von Stammschulen (Heimatschule), Stützpunktschulen (Schulen auf der Reise) und Bereichslehrkräften (mobile Betreuungslehrer auf der Reise) entwickelt. Ein Schultagebuch und individuelle Lernpläne aus einem Katalog von Lernbausteinen aus den wichtigsten Unterrichtsfächern soll eine lückenlose Betreuung der Kinder auf der Reise gewährleisten.

Die Bezirksregierung Arnsberg mit der längsten Erfahrung in diesem System hat im Rahmen der Comenius-Regio-Aktion das Projekt EVIS durchgeführt, mit dem Ziel, dessen Effizienz im Hinblick auf die definierten Ziele zu bewerten und evtl. erforderliche Innovationsmaßnahmen zu initiieren.

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen:

Die Bestandsaufnahmen zu den für die Erhaltung des Systems erforderlichen Maßnahmen zeigte, dass das Hauptziel, die lückenlose Betreuung der Kinder auf der Reise, in der vorgefundenen Form des Systems nicht gewährleistet werden kann. Die Vielzahl der beteiligten Schulen und ein fehlendes zentrales Steuerungselement machen das System unübersichtlich und ineffektiv. Als Folge davon ist die Akzeptanz des Systems auf der Seite der reisenden Eltern unbefriedigend und führt zu Defiziten in der Wahrnehmung der Schulpflicht.

Die Wahl des niederländischen Projektpartners beruhte auf der Kenntnis des dort praktizierten Schülerbegleitsystems „Leerling Volg System (LVS)“.

Die intensive Zusammenarbeit der Partnerregionen führte zu der Erkenntnis, dass das seit 55 Jahren praktizierte niederländische System in weiten Teilen in der Grundstruktur mit dem deutschen Betreuungssystem vergleichbar ist und die Möglichkeit besteht, die wichtigsten Funktionen in das deutsche System zu übernehmen. Noch während der Projektlaufzeit wurde eine Erprobung des sog. Konsulentenprinzips und des digitalen Schülerbegleitsystems (LVS) in der Region 1 gestartet.

Auf niederländischer Seite zeigte sich auf Grund der doch verhältnismäßig großen Zahl von betreuten deutschen Kindern auf der Reise ein beständiger Bedarf an Kooperation mit deutschen Schulbehörden im Hinblick auf die Ausstattung der deutschen Kinder mit Lernmaterialien für den Unterricht in den Niederlanden.

Die erzielten Projektergebnisse und Schlussfolgerungen führten zunächst zur Formulierung von Produktideen, die im Laufe der Projektzeit zu den folgenden Produkten entwickelt wurden:

- Elektronisches Bereichslehrerinformationssystem für den Bereich der BRA
- Benennung von Co-Klassenlehrern bei der BRA
- Kooperationsvereinbarungen zwischen der SRS und der BRA
- Best-Practice-Beispiele für Deutschland und Europa

Wirkung und Nutzbarmachung:

Mehrwert durch die Zusammenarbeit mit dem niederländischen Partner

In Deutschland und wahrscheinlich auch in ganz Europa gibt es kein dem niederländischen System vergleichbares Begleitsystem für Schüler auf der Reise. Der niederländische Projektpartner blickt auf eine 55-jährige Tradition zurück. Das hat natürlich zur Folge, dass auch die beteiligten Kinder und Eltern über mehrere Generationen von diesem System betreut worden sind. Über die Jahrzehnte hinweg hat sich ein großes Vertrauensverhältnis zwischen der Stichting Rijdende School und den Eltern entwickelt und ein entsprechendes Bewusstsein für organisatorische Notwendigkeiten. Deshalb ist es für niederländische Schausteller kein Problem, die Reisewege, Zeiten oder persönliche Daten für die beteiligten Institutionen zur Verfügung zu stellen. In Deutschland führte die noch weitgehend fehlende Bereitschaft zur Weitergabe dieser Daten zu Beginn des Projektes zu nahezu unüberwindlichen Problemen. Nach Abschluss des Projektes kann gesagt werden, dass sich die Einstellung der am Projekt beteiligten beruflich Reisenden und der sie vertretenden Verbände, insbesondere in genauerer Kenntnis der niederländischen Dokumentationspraxis, wesentlich geändert

hat, und zwar in Richtung einer größeren Bereitschaft, die für das Begleitsystem notwendigen Daten zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Die Einmaligkeit des niederländischen Systems ist inzwischen gegen die Gefahr geschützt, dass die Politik es mit Hinweis auf die europäische Praxis und auf beschränkte Finanzmittel für überzogen halten und zu Restriktionen greifen könnte. Insbesondere die hohe Akzeptanz bei den Eltern, die nachweislichen Erfolge der Rijdende School, aber auch die langjährigen Kontakte zwischen der Stichting, den Berufsverbänden und dem Ministerium sowie an Bildungsfragen interessierten Politikern haben dazu geführt, dass die Rijdende School in den Niederlanden einen hohen Stellenwert hat.

Erkenntnisse aus der partnerschaftlichen Zusammenarbeit

Die im Projektbericht zusammengestellten Beispiele von Best Practice zeigen, dass spezialisierten Angeboten der Vorzug zu gegeben ist. Durchgängig auf Inklusion gerichtete Modelle versperren Lernarrangements, die gut auf die mobile Lebensweise abgestimmt sind und sind daher für Kinder auf der Reise weniger geeignet. Die Mehrheit dieser Kinder sowohl in Gelderland als auch im Regierungsbezirk Arnsberg – dies gilt auch für nationalen Strukturen beider Länder - besucht im Winter das normale Schulsystem und verfügt damit über ausreichende Möglichkeiten zur Integration mit den nicht-reisenden Kindern. Andererseits hat sich in den von der EU geförderten BeKoSch- und eLVET- Projekten entstandenen Berufsschulangeboten für beruflich reisende Jugendliche gezeigt, dass eine Beschulung der reisenden Kinder in spezialisierten Gruppen von den Teilnehmern als äußerst positiv und motivierend empfunden wird.

Nutzung und Verbreitung der Projektprodukte

Ansätze für vergleichbare Systeme gibt es in NRW bei der Schule für Circuskinder und der Schule für Kinder beruflich Reisender in Hessen. Als Ausgangspunkt für weitere Verbesserungen in den genannten Systemen wurde für den Regierungsbezirk Arnsberg das niederländische elektronische Schülerbegleitsystem (LVS) übernommen und an die deutschen Verhältnisse angepasst (BLISYS). Die beiden o.g. Einrichtungen haben Interesse an der Einführung des Systems bekundet. Damit ist auf lange Sicht eine enge Zusammenarbeit der genannten Einrichtungen mit der SRS eingeleitet.

Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Projektpartner

Das Projekt hat weiterhin aufgezeigt, dass doch eine verhältnismäßig große Zahl deutscher beruflich Reisender durch die Niederlande reist und die Unterrichtsangebote der SRS in Anspruch nimmt. Auch in diesem Bereich wird es künftig eine engere Kooperation deutscher Schulverwaltungen mit den Niederlanden geben.

Die Zusammenarbeit könnte sich auf folgende Aspekte beziehen und hat in Teilen schon begonnen:

- Nutzung des Schullaufbahninformationssystems (LVS/BLISYS)
- Entwicklung eines deutsch-niederländischen Materialpools
- Erfahrungsaustausch deutscher und niederländischer Lehrkräfte (z.B. in der Frage des Einsatzes von Konsulenten/Co-Klassenlehrern)
- Unterstützender Lehrereinsatz durch eine deutsche Lehrkraft in den Niederlanden

Dieses Projekt wurde mit Finanzmitteln durch das Programm für Lebenslanges Lernen der Europäischen Kommission unterstützt. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser. Die Europäische Kommission haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.



Programm für lebenslanges Lernen

COMENIUS-Regio-Partnerschaft 2009 – 2011

Partner-Region 1: Bezirksregierung Arnsberg, D
 Weitere Partner:
 Wienbredeschule, Werne
 Schaustellerverein Hagen e.V., Hagen
 Weitere Informationen: <http://evis.schule-unterwegs.de>

Partner-Region 2: Stichting Rijdende School, NL
 Weitere Partner:
 Basisschool de Krabbenkooi, Bergen op Zoom
 BOVAK, Apeldoorn
 Weitere Informationen: www.rijdendeschool.nl